

14.50 – 15.05 Uhr

Elimar Brandt, Immanuel Diakonie Group

Getrennte Stadt Berlin: Unterschiedliche Entwicklungen und Innovationen in Ost und West. Aufbau der ambulanten und **stationären** Versorgung, Parallelentwicklung und gegensätzliche Konzepte.

15.05 – 15.20 Uhr

R. D. Müller, ehem. Vorstandsvorsitzender Aok Berlin

Krankenversicherungssysteme in Berlin (im Osten Einheitsversicherung, im Westen GKV und PKV). Entwicklung der Krankenkassen, insbesondere Geschichte der AOK in Berlin.

15.20 - 15.30 Uhr

Frau Dr. Rabe, Gesundheitsakademie, Berlin

Professionalisierung der Krankenpflege. Geschichte der Pflege in den Berliner Krankenhäusern.

Kaffeepause 15.30 – 16.00 Uhr

16.00 – 16.20 Uhr

Dr. Stephan Rinckens, Mönchengladbach

Psychiatrische Krankenversorgung:
Westen = Psychiatrische Enquete,
Osten = Rodewischer Thesen.
Historische Entwicklung und kritische Kommentierung.

16.20 – 16.35

Prof. Roland Wauer, Berlin

Kindersterblichkeit in Berlin. Unterschiede in Ost und West, niedrigere Sterberate durch Kindergeburtshilfe.

Ausblick

16.35 – 16.55 Uhr

Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin

Gesundheitsversorgung in der Hauptstadt. Neue Strukturen in den letzten 20 Jahren. Chancen und Fehler. Ausblick in die Zukunft und Herausforderung in den nächsten Jahrzehnten.

Schlussworte:

Dr. Ellis Huber

Dr. Eric Schweitzer

Dieser Kongress wurde ermöglicht mit freundlicher Unterstützung durch:

BKG Berliner Krankenhausgesellschaft

DKB Deutsche Kreditbank AG

CHARITÉ 1713-2010
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN 300 JAHRE



Kontakt:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Alfred Holzgreve
Direktor
Klinische Forschung und Akademische Lehre
Vivantes - Netzwerk für Gesundheit

D - 12351 Berlin,
Rudower Str.48 (im Klinikum Neukölln)
Tel.: +49 (0) 30 130 14-2900 / 01,
Fax: 030 130 14-2902
e-mail: alfred.holzgreve@vivantes.de

Für die
G esundheit

„300 JAHRE KRANKENVERSORGUNG
IN BERLIN“

EINLADUNG

KONGRESS
DER BERLINER KLINIKEN
UND DER
BERLINER KRANKENHAUSGESELLSCHAFT



SAMSTAG 09. OKTOBER 2010
09.00 BIS 17.00 UHR
LANGENBECK - VIRCHOW - HAUS

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des 300-jährigen Jubiläums der Charité in diesem Jahr, blicken auch die anderen Krankenhäuser der Stadt auf ihre Geschichte zurück.

Unter dem Motto

Für die Gesundheit

„300 JAHRE KRANKENVERSORGUNG IN BERLIN“

veranstalten Berlins Klinken gemeinsam mit der Berliner Krankenhausgesellschaft einen hochkarätig besetzten Kongress. Nehmen Sie teil an einer einmaligen Vortragsreihe über die Entwicklung der Krankenversorgung in Berlin.

Die Referenten spannen einen eindrucksvollen geschichtlichen Bogen von der Gründung erster Krankenhäuser über die Patientenversorgung im 1. und 2. Weltkrieg und die medizinische Versorgung in der geteilten Stadt bis in die Gegenwart.

Der Tag endet mit einem Blick in die Zukunft der Krankenversorgung.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Kongress ein.

Mit freundlichen Grüßen

Charité
Vivantes
DRK
BKG

Programm

9.00 Uhr
Begrüßung
Senat, Ärztekammer, Berliner Krankenhausgesellschaft und
Kassenärztliche Vereinigung

Moderation:
Prof. Dr. med. Dr. Phil. Alfred Holzgreve
Prof. Dr. Detlev Ganten
Prof. Dr. Thomas Kersting

Von den Anfängen bis zur Gründerwelle 9.40 - 10.30

9.40 – 10.00 Uhr
Prof. Hess, Charité
Das 18. Jahrhundert, bis Anfang 19. Jahrhundert:
Armenhäuser, Pesthäuser, Lazarethhäuser, Entwicklung zu
Bürgerhospitälern, d. h. von der Isolierung der Kranken/Aus-
sätzigen zur Idee der Heilung von Kranken.

10.00 – 10.15 Uhr
Frau Dr. Sylvia Thomas, St. Hedwigs-Krankenhaus
19. Jahrhundert / Gründerwelle der Krankenhäuser. Städti-
sche/konfessionelle Krankenhäuser, Entwicklung der Kranken-
pflege. Anfänge der Professionalisierung. Beispiel: Gründung
der Anfangsgeschichte des St. Hedwigs-Krankenhauses.

10.15 – 10.30 Uhr
Prof. Labryga, Berlin
Krankenhausarchitektur im Laufe der Zeit.
Entwicklung der Infrastruktur von Krankenhäusern (Kessel-
haus, Wäscherei, Desinfektionsanstalten, „Krankenstatio-
nen“...).

Kaffeepause 10.30 – 11.00 Uhr

Weimarer Republik und Drittes Reich 11.00 - 12.30

11.00 – 11.15 Uhr
PD Dr. Thomas Beddies, Berlin
Entwicklung von Berlin zu Großberlin, Stadtsoziologie, kultur-
wissenschaftliche Zusammenhänge, Expansion der Medizin in
die Gesellschaft, Vergesellschaftung der Medizin (vor allem die
Zeit 1914 – 1933).

11.15 – 11.30 Uhr
Frau Dr. Julia Köhne, Berlin
1914 – 1918 Situation der Berliner Medizin während des 1.
Weltkrieges. „Kriegszitterer“, Oppenheim-Kontroverse, Um-
gang mit neuen Krankheiten.

11.30 – 11.45 Uhr
Prof. Volker Hesse, Lindenhof, Sana-Kliniken
Versorgung von Kindern, Entwicklung der Säuglings- und Kin-
dermedizin in Berlin, Ausdifferenzierung des Gesundheitssys-
tems, Schaffung von speziellen Beratungsinstituten (Berliner
Beispiele), Expansion der Medizin in der Gesellschaft/Vergesell-
schaftung der Medizin am Beispiel der Säuglings- und Kinder-
medizin.

11.45 – 12.00 Uhr
Dr. Hermann Simon, Direktor Stiftung neue Synagoge
Das Jüdische Krankenhaus Berlin. Vertreibung und Deportation.
Geschichte des Jüdischen Krankenhauses unter besonderer Be-
rücksichtigung der Zeit 1933 – 1945.

12.00 – 12.10 Uhr
Dr. Petra Fuchs, Berlin
Zwangssterilisation und Euthanasie, Biographie von Einzel-
schicksalen und Rekonstruktion ihrer Geschichte.

12.10 – 12.20 Uhr
Dr. Christina Härtel, Vivantes Berlin
Missbrauch von Medizin und Psychiatrie.
Präsentation von Bildern der Ausstellung „Totgeschwiegen“.

12.20 – 12.30 Uhr
PD Dr. Schleiermacher
Endnazifizierung im Bereich des Berliner Gesundheitswesens.

Mittagspause 12.30 – 14.00 Uhr

Geteilte Stadt Berlin 14.00 - 16.35

14.00 - 14.20 Uhr
Rolf Kreibich, Berlin
Krankenhausversorgung nach dem 2. Weltkrieg. Wie wurden
funktionierende Strukturen aufgebaut? Wie geschah der Neube-
ginn? Gründungsphase und politische Debatten aus der Nach-
kriegszeit.

14.20 – 14.35 Uhr
Dr. Laura Hottenrott, Berlin
Mauerbau 1961 und die folgenden Jahre. Flucht aus Berlin, Kon-
sequenzen für das Gesundheitswesen. Zeitzeugen.

14.35 – 14.50 Uhr
Dr. Köppl, Berlin
Getrennte Stadt Berlin: Unterschiedliche Entwicklungen und
Innovationen in Ost und West. Aufbau der **ambulant**en und
stationären Versorgung, Parallelentwicklung und gegensätzliche
Konzepte.

